

PSCHYREMBEL

Klinisches Wörterbuch

Verlag Walter de Gruyter, Berlin-Boston 2020. 268. neu bearb. Aufl., 1970 S., € 59,95
ISBN 978-3-11-068325-7

Muss ein Fachbuch in der 267. Auflage noch besprochen werden, fragte der Rezensent an dieser Stelle vor zwei Jahren? Die Antwort schon damals: Eigentlich nein, denn bei einer solchen Dimension denkt man ohnehin nur an ein einziges Werk, nämlich den *Pschyrembel*. Welches Fachbuch, hieß es schon damals, konnte sich seit 1894 trotz lebhafter Konkurrenz (die meist nach einiger Zeit wieder überschaubar wurde) letztlich so unangetastet behaupten. Ob sich das sein Gründer Otto Dornblüth und sein kongenialer wissenschaftlicher Erbe und späterer Namensgeber Willibald Pschyrembel (1901 bis 1987) so vorstellen haben, sei dahingestellt. Ihnen wird wohl schon damals die durchschnittliche Lebenserwartung eines Wörterbuchs vor Augen gestanden haben. Doch inzwischen würden ihnen die Augen übergehen, wenn sie Inhalt und damit Umfang und führende Position im gesamten deutschsprachigen Bereich realisieren könnten. Ein Grund, der immer wieder auch von kritischer Rezensenten-Seite betont wird: die klare Sprache, der Wille zur verständlichen Erklärung, die Forderung und das beständige Bemühen um schrittweise Erläuterung auch komplizierter Zusammenhänge, d. h. ein praxis-orientiertes Angebot mit insgesamt zweistelliger Millionenaufgabe: präzise, qualitäts-gesichert, evidenz-basiert, auf wissenschaftlicher Grundlage und doch gerade für die Handbibliothek nicht nur geeignet, sondern unverzichtbar. Und dies nicht zuletzt in schwieriger Zeit, wobei nicht nur die aktuelle pandemische Notlage gemeint ist.

Fazit: Die ca. 30.000 Artikel von über 200 Experten werden also nicht nur Ärzte aller Disziplinen, sondern auch Medizin-Studierende, Pflegekräfte für die Alten- und Krankenpflege, Hebammen, weitere Gesundheits-Berufe und sogar interessierte Laien zu schätzen wissen.

Dabei werden auch Laborwerte und Medikamente nicht übergangen, wie 1.150 neue Artikel beweisen. Und es mangelt auch nicht an Abbildungen (darunter 200 neue), insbesondere aus dem Bereich der Anatomie. Natürlich ist auch die Corona-

Pandemie schon berücksichtigt, und zwar vom Erreger über die Klinik bis zur Seuchen-Hygiene.

Gestraft wurden die Informationen zu den Grundlagen-Begriffen aus Physik, Chemie und Biologie, schließlich handelt es sich ja auch um ein *klinisches* Wörterbuch. Wer sie trotzdem sucht, findet sie im Pschyrembel-Onlineangebot in voller Länge (für 3 Monate übrigens freier Zugang zu www.pschyrembel.de).

So gesehen wieder eine erfreuliche Überraschung, obgleich die eingeschworene Leserschaft kaum überrascht sein dürfte, zumal auch in der 268. Auflage die Erwartungen in inzwischen gewohnter Weise befriedigt werden konnten. Tradition ist eben nicht nur Vorteil, sondern auch Verantwortung und damit Bürde.

Das wird auch die folgenden Auflagen begleiten und den Nutzern jene Sicherheit vermitteln, die sie im mühseligen Alltag jeglicher medizinischen Tätigkeit so dringend brauchen, derzeit mehr denn je (VF).